

Abriss gestoppt: Der Druck wird größer

Der geplante Abriss der alten Gaststätte „Zum Schwanen“ ist ausgesetzt worden. Reagiert die Regierung von Oberfranken damit auf die Kritik ihrer eigenen Behörden und Denkmal-Organisationen? Auch eine Beschwerde bei Minister Markus Blume könnte eine Rolle spielen.

Von Wolfgang Schoberth

THURNAU. Der Abbruch des denkmalgeschützten früheren Gasthofs „Zum weißen Schwan“ in Thurnau sollte am Montag, 17. November, beginnen. In einer Pressemitteilung hatte das Staatliche Bauamt Bayreuth diesen Termin vergangene Woche angekündigt und auf eine bevorstehende Vollsperrung der Kulmbacher Straße hingewiesen. Im Vorfeld hatte Regierung von Oberfranken hatte für den umstrittenen Abriss grünes Licht gegeben. Drei Gebäude an der Kulmbacher Straße 2 sollen plattgemacht werden: das barocke Hauptgebäude mit hochwertiger Ausstattung, ein Anbau und eine Scheune. Vergangenen Freitag wurde jedoch überraschend bekannt gegeben, dass der Termin auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben wird. Was genau dahinter steckt, lässt sich nur vermuten. Offiziell gibt das Bauamt an, dass die Dokumentation noch nicht abgeschlossen sei. Doch dem Vernehmen nach hat das Denkmalnetz Bayern am Donnerstag eine Fachaufsichtsbeschwerde beim Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Obersten Denkmalschutzbehörde Bayerns, eingereicht. Die Organisation wirft der Bayreuther Regierung Verfahrensfehler vor.

Abbruch trotz Denkmalschutz

Der geplante Abriss stößt auf breite Kritik von Denkmalschutz-Organisationen und auch Fachbehörden. Viele befürchten, dass mit dem Gebäude ein Stück Kulturgut für eine autogerechte Ortsdurchfahrt und eine bequeme Zufahrt zur A70 verloren geht. Das

Staatliche Bauamt Bayreuth hatte das Anwesen 2024 vom damaligen Eigentümer Hubert Waldhier erworben, der dort im Erdgeschoss seine Druckerei und ein Schreibwarengeschäft betrieb. Das Landesamt für Denkmalpflege, die höchste Fachinstanz in Oberfranken, hat den 1615 erstmals erwähnten Fachwerkbau als besonders erhaltenswert in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen. Kreisheimatpfleger Harald Stark, vertraut mit der Orts- und Herrschaftsgeschichte von Thurnau wie kein anderer, verwies die besondere historische Bedeutung des Gebäudes und des gesamten Ensembles für die Marktgemeinde Thurnau.

Gutachten widerspricht

Am 29. September widersprach der Landesdenkmalrat, der die Staatsregierung berät und in wichtigen Fragen der Denkmalpflege mitwirkt, nach einem Ortstermin, öffentlich der Argumentation der Bayreuther Bezirksregierung, wonach der bauliche Zustand einen Abriss erforderlich mache. „Der ehemalige Gasthof, ist in einem für das Alter guten technischen Zustand und weist innen eine Fülle selten erhaltener konstruktiver und formaler Details seit dem 17. Jahrhundert auf“, so der Landesdenkmalrat.

Dokumentation im Internet

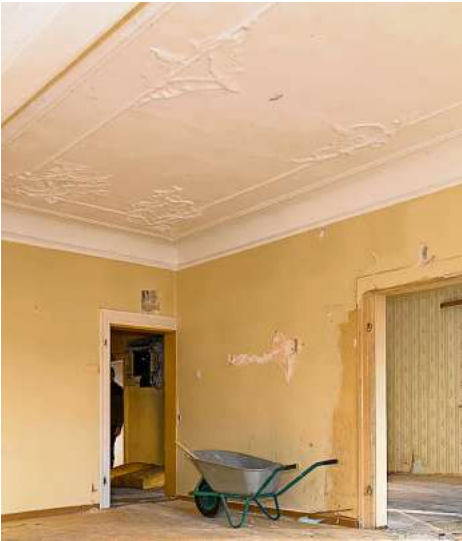
Die Organisation „Denkmalnetz Bayern“ ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen und Einzelpersonen, der sich für den Erhalt von Denkmälern und historischen Ortsbildern in Bayern engagiert, dokumentiert die Vorgänge in Thurnau ausführlich auf ihrer Homepage. Mit Verweis auf das Gutachten des Landesdenkmalrats fordert sie die Regierung von Bayreuth auf, die Abrissgenehmigung aufzuheben, „da die Dokumentation die Qualität und Erhaltungswürdigkeit des Gebäudes belegt.“

→ Unter <https://www.denkmalnetzbayern.de> finden sich zahlreiche Fotos zur Innenansicht des historischen Gebäudes, darunter der Dachstuhl aus dem 17. Jahrhundert mit überwältigender Zimmermannskunst, reich verzierter Deckenstück aus der Barockzeit, sowie der gemauerte Gewölbekeller mit mittelalterlichem Ursprung.



Mehrstöckiger Dachstuhl in der ehemaligen Gaststätte „Zum Schwanen“: Die kunstvolle Mischkonstruktion zeigt die außerordentlichen Fähigkeiten der Thurnauer Zimmerleute.

Fotos: Denkmalnetz Bayern/Dietmar Popp



Die barocke Stube mit Stuckdecke mit Rocailleformen und Blumengirlanden aus dem 18. Jahrhundert.



Der in Sandstein gehauene, sonst mit Sandsteinquadern gemauerte Gewölbekeller stammt vermutlich aus einer mittelalterlichen Vorgängerbauung.



Notfallnummern

Alle Angaben ohne Gewähr.

Polizei/Notruf: Telefon 110

Feuerwehr und Rettungsdienst: Telefon 112

Bundespolizei: 09287/96510

Bereitschaftsdienst: Augenärzte, HNO-Ärzte, Frauenärzte): Telefonnummer 116117 (ohne Vorwahl, kostenfrei), bereitchaftsdienst-bayern.de



Telefonseelsorge (24 Stunden):

0800/1110222

Opfertelefon (7 bis 22 Uhr): 116006

BRK-Patientenfahrdienst: 0180/1922201

Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1110333

Frauenhaus: 0921/21116

Krisendienst Oberfranken:

anonyme und professionelle Soforthilfe in seelischen Notlagen, Telefon 0800/6553000, kostenlos, tgl. von 9 bis 24 Uhr

Beratungsstellen

Kulmbach

Hospiz-, Palliativberatung und -begleitung, Trauerbegleitung. Informationen beim Hospizverein Kulmbach, Telefon 09221/92 47 39 oder 0172/8516096, E-Mail: kontakt@hospiz-kulmbach.de,www.hospiz-kulmbach.de

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Termine unter 09221/80 49 66.

Beratungsstelle für Suchtfragen des Diakonischen Werkes. 09221/82 15 770, Waaggasse 5.

Beratungsstelle für Arbeitslose. Telefonnummer 09221/43 77, Kronacher Str. 9.

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Gesundheitsamt. 09221/707600, Ansprechpartner in der Konrad-Adenauer-Straße 2.

Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes. Telefonnummer 09221/82 15 116, Waaggasse 9.

Sozialverband VdK, Kreisverband Kulmbach. Telefonnummer 09221/6903730.

Kliniken:

Besuchsregelung

Kulmbach/Stadtsteinach

Für das Klinikum Kulmbach und die Fachklinik Stadtsteinach gelten feste Besuchszeiten täglich in der Zeit von 13 bis 19 Uhr. Ausnahmen sind nach Rücksprache mit den behandelnden Ärzten zulässig. Für die Intensivstationen gelten abweichende Regelungen. Es wird empfohlen, den Besuch mit dem Pflegepersonal abzusprechen. Eine vorherige Anmeldung des Besuchs ist nicht mehr nötig.

ANZEIGE

LEHRER MEDIENTAG

DER BAYERISCHEN ZEITUNGEN

19. November 2025

Livestream aus der Mediaschool Bayern

Anmeldung und Infos unter lehrermedientag.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Faktensicher durch die Informationsflut: Wissen, was stimmt

9:00 Uhr	Begrüßung und eine Videogrüßbotschaft von Kultusministerin Anna Stolz
9:15 Uhr	Fakten statt Fakes: Digitale Desinformation einfacher erkennen Jan Ludwig, Neue Zürcher Zeitung
9:45 Uhr	Fragen an Jan Ludwig
10:00 Uhr	Pause
10:15 Uhr	Zwischen Information und Wissen: Vertrauen Prof. Dr. Carsten Reinemann, LMU München
10:30 Uhr	Zwischen Fakten und Fiktion: So arbeiten Wissenschaftsjournalisten Dr. Christina Berndt, Leitende Redakteurin, Süddeutsche Zeitung
11:00 Uhr	Fragen an Dr. Christina Berndt und an Prof. Dr. Carsten Reinemann
11:15 Uhr	Ende

Moderation: Ella Schindler, Verlag Nürnberger Presse und Lea Thies, Augsburg Allgemeine

Der Lehrermedientag ist eine gemeinsame Initiative bayerischer Zeitungen unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Anna Stolz.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

VBZV

Verband Bayerischer Zeitungsvorstände

KURIER

mg° mediengruppe oberfranken

oberpfalz medien

Feindhof'sche Landeszeitung

MEDIASCHOOL BAYERN

Münchner Merkur

Süddeutsche Zeitung

MAINPOST

Medienhaus Main-Echo

OVb HEIMATZEITUNGEN

Frankenpost

MEDIENGRUPPE Attenkofer

Neue Presse

VNP MEHR ALS ZEITUNG